

## Liniengasse 19

IdAdr.: Liniengasse 19 – 21, Millergasse 12 -16

Baujahr: 1971

Architekt: Unbekannt

Krankenhaus, Neubau, 8  
Geschosse.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

### Ältere Geschichte:

**Barmherzige Schwestern.** Krankenhaus, zunächst in der Stumpergasse 13 seit **1832**. Vor 1850 durften „Fremde“ nicht in das dicht bebaute Gebiet der befestigten Wiener Innenstadt einreisen, wenn sie Anzeichen einer ansteckenden Krankheit zeigten. Deshalb wurden Krankenhäuser außerhalb der Stadtmauern in der Vorstadt angesiedelt.

**1832** berief Kaiserin Karolina Augusta *Barmherzige Schwestern* aus Zams in Tirol nach Wien, welche im gleichen Jahr ein Spital für jeweils 14 cholera-kranken Männer und Frauen in Gumpendorf 195 einrichteten.

Nach ihrer Berufung nach Wien wurden von den Barmherzigen Schwestern „zwölf arme Kinder in Pflege genommen“. Bald wurde den Schwestern aber so viele Kinder „zugeführt“, dass einem Teil der Schwestern der *Unterricht* neben der Pflege als Beruf zugeteilt wurde. Die Bildung war ein ständiges Anliegen, sowohl für die Mitarbeiterinnen als auch für die Schülerinnen. Doch auch in der nahe gelegenen Frauengewerbeschule wurden Mädchen für bestimmte Berufsfelder vorbereitet, da ihnen andere – insbesondere akademische – noch nicht offen standen.

Heute auch: *Volks- und Bürgerschule der Barmherzigen Schwestern* Liniengasse 21 (St. Marien), Millergasse 14.

### Unsere Geschichte

*Der Not der Zeit begegnen*

Unser Krankenhaus ist vom Wesen und Ursprung her ein Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul. Diese Ordensgemeinschaft, die sich dem Armeidienst im weitesten Sinn widmet, wurde im 17. Jahrhundert von Vinzenz von Paul in Frankreich gegründet.

„Der Not der Zeit begegnen“ und „den Armen um der Liebe Christi willen zu dienen“ - das sind die Kernaussagen unseres Ordensgründers. Die Not der Zeit hat sich heute

geändert, der Auftrag selbst aber ist zeitlos gültig. Die Barmherzigen Schwestern sind heute weltweit die größte weibliche Ordensgemeinschaft der katholischen Kirche.

In Österreich fassten die Barmherzigen Schwestern zuerst in Zams in Tirol Fuß. 1832 wurden von dort die ersten drei Schwestern nach Wien berufen. Das war die Geburtsstunde der eigenständigen Kongregation mit Sitz in Wien und mit Ordens-einrichtungen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Mähren (Tschechien).

#### *Christliche Pflege aus Tradition*

1832 stellte Erzherzog Maximilian das erste Haus in der Gumpendorfer Straße für die Neugründung des Krankenhauses zur Verfügung. Im Erdgeschoß wohnten die Schwestern, im 1. Stock waren die Krankensäle untergebracht. Mit einem „Männersaal“ und einem „Weibersaal“ war es das erste Ordensspital, in dem geistliche Schwestern Männer und Frauen pflegten.

Den Schwestern wurden zahlreiche Werke anvertraut, wie die Krankenhäuser in Wien, Linz, Ried im Innkreis und Kremsier, dazu kommen Schulen, Kindergärten, Altenheime und landwirtschaftliche Betriebe. In Österreich gründeten sie 1995 für ihre Krankenhäuser eine Holding, die heute als Vinzenz Gruppe Gesundheitseinrichtungen und andere Ordensgemeinschaften umfasst.

#### *Hl. Vinzenz von Paul*

Vinzenz wurde 1581 als Sohn armer südfranzösischer Bauern geboren. Nach der Priesterweihe im Jahr 1600 war er als Seelsorger in Pans und Umgebung tätig. Dabei lernte er die große seelische Not weiter Bevölkerungskreise kennen. Zur Missionierung am Land rief er die Missionsgesellschaft der Lazaristen ins Leben und begründete auch andere karitative Vereinigungen. Sein Engagement für Kranke, Bettler, verwahrloste Jugendliche, Geisteskranke, Sträflinge, Flüchtlinge und Vertriebene wurde immer stärker. Unterstützt von Louise von Marillac gründete er die Gemeinschaft der „Töchter der christlichen Liebe“ - die Barmherzigen Schwestern. In einer Zeit, in der niemand sich für die vielen Notleidenden zuständig fühlte, praktizierte er tätige Nächstenliebe. Vinzenz war revolutionär in seinem sozialen Denken und Handeln.

Er ist ein zeitlos moderner Heiliger. Vinzenz von Paul starb 1660 in Paris und wurde 1737 heiliggesprochen. 1885 wurde er zum Patron aller karitativen Vereinigungen ernannt.

#### *Hl. Louise von Marillac*

Louise von Marillac, die Mitbegründerin der Barmherzigen Schwestern, wurde 1591 in der Nähe von Paris geboren. Angeregt durch die Initiativen von Vinzenz von Paul und unter seiner geistlichen Begleitung widmete sie ihr Leben ebenfalls den Armen und Kranken. Ihre Devise war „Dasein für den Anderen“. 1633 versammelten sich fünf Frauen unter ihrer Leitung, um den Armen - insbesondere den Kranken und den Kindern - zu dienen. Vinzenz übernahm die geistliche Führung dieser jungen Gemeinschaft, die sich schließlich zu der damals völlig neuen Form eines karitativ tätigen Frauenordens ohne Klausur entwickelte. „Armendienst ist Gottesdienst“ - diese Kernaussage einer tiefen Spiritualität zog zahlreiche gläubige Frauen an.

Das Volk nannte sie bald „Töchter der christlichen Liebe“ oder „Barmherzige Schwestern“. Es kam zu einer raschen Ausbreitung der Barmherzigen Schwestern. Sie übernahmen die Pflege der in Paris ausgesetzten Kinder und die Leitung zahlreicher Spitäler, wie etwa das Hôtel-Dieu in Paris. Sie gründeten Altersheime, richteten unentgeltlich Schulen in Dörfern ein und übernahmen das Asyl für Geisteskranke in Paris. Louise starb 1660 in Paris. 1934 wurde sie heiliggesprochen und 1960 zur Patronin aller in der Sozialarbeit Tätigen erklärt.

**Text: Barmherzige Schwestern, Selbstdarstellung 2022**

**1878 – 1898** ist hier ein Spital (unentgeltliches homöopathisches Kinderspital, in welchem nur homöopathische Medikamente verabreicht wurden). Das Vermächtnis Johann Dr. Ritter von Taubes Lebenswarth machte dies erst möglich! („**Lebenswarth'sches Kinderspital.**)

Kinderspital, Lebenswarth'sches, 6., Liniengasse 19.  
 (Mit 38 Betten.) Zweck: a) Unentgeltlich nach  
 streng homöopathischer Heilmethode durchzuführende  
 Behandlung und Pflege kranker Kinder von armen  
 Eltern. Ausnahmsweise können auch Kinder be-  
 mitteltem Eltern gegen Entgelt aufgenommen wer-  
 den; b) Förderung der homöopathischen Heilmethode.  
 b) Förderung der homöopathischen Heilmethode.  
 (Gegründet im Jahre 1878 von dem kais. Rath  
 und pens. Oberstabsarzte Dr. Joh. Rit. Taubes  
 v. Lebenswarth.)

Bildquelle: Wiener Wegweiser 1903

Zugleich sind hier die Barmherzigen Schwestern mit 54 Betten.

**1900 – 1903** sind hier die Barmherzigen Schwestern mit 54 Betten.

**1903** wird ein Neubau erforderlich, **1908** erfolgt eine bauliche Adaptierung.

**19** G.-E.-Nr. 524.  
 Spital d. barmh. Schwestern,  
 VI. Gumpendorfer Str. 103/108. E  
 Kinderspital mit 30 Betten.

---

**21** G.-E.-Nr. 525, id. mit 16  
 Millerg.  
 Spital d. barmh. Schwestern, VI.  
 Gumpendorfer Str. 103/108. E  
 Waisenhaus für arme verwaiste  
 Mädchen.

**1904 – 1914** ist hier der Verein homöopathischer Ärzte Österreichs.

**1914** gehört das Spital den barmherzigen Schwestern. Auch findet sich hier ein Waisenhaus für arme verwaiste Mädchen. 20 Gartenbänke müssen leihweise an Militär-Hilfsspitäler abgegeben werden.

Als Leitstelle wird die Gumpendorfer Straße 108 angegeben.

Gumpendorfer Straße 108. Bildquelle: MA19 2003

**1916** ist hier das *Filialspital der k. k. Landwehr* einquartiert.

**1916 – 1918** erscheint hier auch der Theater-Courier aus Berlin.

**1917** wird hier ein kaiserlicher *Pferdestall* eingerichtet (wohl für das Landwehrspital).

**1918 – 1920** wohnt hier der Arzt Dr, Georg Sinnesberger.

**1919** werden technische Mängel v.a. in der Küche festgestellt, die mangels Zulieferung von Lebensmitteln aus den Kloostergütern in der Tschechoslowakei nicht mehr arbeitet.

**1924 – 1928** ist Sr. Gervasia Salzer Generaloberin und Spitalsvorsteherin.

**1933** erfolgen Umbauten, welche die Fluchtlinien betreffen.

**1935 – 1938** hat A. Holzschuh hier ein Kaffeehaus.



**1936** gehört das Spital den barmherzigen Schwestern nach der Regel vom Hl. Vinzenz von Paul. Auch gibt es hier eine Volks- und Hauptschule für Mädchen sowie ein Waisenhaus für Mädchen.

**1938** gehört das Spital den barmherzigen Schwestern nach der Regel vom Hl. Vinzenz von Paul. Auch gibt es hier eine Volks- und Hauptschule für Mädchen sowie ein Waisenhaus für Mädchen.

Daneben sind hier ein Tischler und ein Schneider – offensichtlich für den Hausbedarf.

**1940** gehört das Spital den barmherzigen Schwestern nach der Regel vom Hl. Vinzenz von Paul. Auch gibt es hier eine Volks- und Hauptschule für Mädchen sowie ein Waisenhaus für Mädchen. Daneben gibt es den Tischler und den Schneider.

**1942** nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde das Spital beschlagnahmt und als Reservelazarett II Wien geführt (1942 rund 500, 1944 rund 600 Betten), in das auch ein Kriegsgefangenenlazarett eingegliedert war.

**1944** werden bedeutende Teile des Klosters durch 10 Bombentreffer ruiniert:



Bombenschäden am Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern. Gumpendorfer Straße 108 / Liniengasse 19, 1945. Bildquelle: BM Mariahilf

**1947 – 1949** erfolgen Wiederaufbauarbeiten nach den *Bombenschäden* (186 Betten).

**1951** Errichtung eines Garagen-, Werkstätten- und Desinfektionsgebäudes. Teilung des Krankensaales.

**1970** leistet die Gemeinde Wien 50 Mio. öS Zinsenzuschuss für einen Baukredit.

In seiner heutigen Gestalt wurde das Krankenhaus **1971 - 1976** als achtgeschossiger Neubau errichtet (Interne und Chirurgische Abteilung mit je 104 Betten). Im Komplex Gumpendorfer Straße, Stümper-, Linien- und Millergasse befanden sich heute neben dem Krankenhaus Altenheim, Kindergarten und Schule; ein Personalhaus wurde 6., Stumpergasse 13, eingerichtet.

**1972** wird das eingereichte Bauprojekt genehmigt.

**1978** werden zwei bauliche Abänderungen genehmigt.

**1979** und **1983** wird dem „Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern“ die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

**1981** erfolgt einhellig die Zustimmung zur Unterstützung durch den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds.

**1989** erfolgen Umbauten für Personalräume.

## Vinzenz Gruppe

Am 16. Oktober **1995** wurde von den Barmherzigen Schwestern die St. Vinzenz Holding GmbH. gegründet. Zur Vinzenz Gruppe gehören seit 1995 das Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien, das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried und das Ordensklinikum Linz, seit 2000 das Orthopädische Spital Speising Wien, seit **2004** das St. Josef Krankenhaus Wien und das Göttlicher Heiland Krankenhaus und seit **2007** das Herz-Jesu Krankenhaus Wien.

**1996** werden zwei Selbstfahrer-Aufzüge installiert.

**1997** wird eine Lüftung für die Schule (Bauteil: Gumpendorfer Straße 108) eingebaut.

**2020:** Die Schwerpunkte des Barmherzige Schwestern Krankenhaus liegen im gesamten Verdauungstrakt, urologischen Bereich, in der Onkologie und Psychosomatik. Jährlich werden mehr als 55.000 Patientinnen und Patienten stationär und ambulant behandelt.

## Medizinische Zentren

- Darmzentrum
- Adipositas Zentrum
- Beckenbodenzentrum



Bildquelle: KH Barmherzige Schwestern 2022